

1. Geoökologischer Erlebnispfad - Gau-Algesheim
2. Naturerlebnispfad Petrisberg - Trier
3. Umwelt Erlebnis-Zentrum Gaytalpark - Körperich

RHEINLAND-PFALZ

Sanfte Bergländer und steile Weinhänge

Rheinland-Pfalz ist geprägt durch die Mittelgebirge Eifel, Hunsrück, den Taunus und den Pfälzerwald. Die Flüsse Mosel und Saar schneiden sich in geschwungenen Tälern, an deren Hängen meist Wein angebaut wird, in die Landschaft ein. Der Oberrheingraben mit weiten Terrassenflächen steht im Kontrast zu der vorherrschenden Mittelgebirgslandschaft. In der Eifel sind Spuren von Vulkanaktivitäten zu finden, die im *Tertiär* (62 bis 2,6 Mio. Jahre vor heute) dort weit verbreitet waren.

Der *geologische* Untergrund in Rheinland-Pfalz ist vielfältig:

In den Mittelgebirgen sind neben relativ jungen *Kalken* und *Sandsteinen* über 360 Mio. Jahre alte *Schiefer* aus dem *Devon* zu finden. In den Tälern der großen Flüsse liegen *Sande* und *Kiese* vor, teilweise legte sich *Löss* in die Täler der Mittelgebirge. Im Oberrheingraben sind neben breiten *Auen*, weite *Löss-* und *Sandlöss*gebiete verbreitet. Die Eifel ist zum Teil von vulkanischen Gesteinen wie *Basalt* geprägt. Aus diesen vielfältigen Ausgangsmaterialien entwickelten sich entsprechend viele verschiedene Typen von Böden: flache *Braunerden* und *Rendzinen* in den Wäldern, schwere, fruchtbare *Parabraunerden* und *Schwarzerden* über *Löss* und junge *Auenböden* in den Talniederungen.

In den bergigen Gebieten herrscht die Forstwirtschaft vor. Die Hochflächen der Mittelgebirge werden als Wiesen und Weiden genutzt. Im Bergland und im Oberrheingraben werden Standorte auf *Löss* und *Auenböden* landwirtschaftlich genutzt, da diese Böden gute Ausgangsbedingungen für hohe landwirtschaftliche Erträge bieten. Die Böden der steilen Hänge entlang der Mosel und Saar werden Weinbaulich genutzt und sind in Folge der historischen Nutzung überprägt.

Steckbrief Rheinland-Pfalz

Fläche:	19.854 km ²
Flächenanteil an der BRD:	6 %
Einwohnerzahl:	4 Mio
Bevölkerungsdichte:	203 Einw./km ²
Siedlungs- und Verkehrsfläche:	14 %
Landwirtschaftsfläche:	42 %
Wald- und Forstfläche:	42 %
Wasserfläche:	2 %



GEOÖKOLOGISCHER ERLEBNISPFAD GAU-ALGESHEIM

N 49° 57' 29" E 08° 01' 03"



Weinbaulandschaft bei Gau-Algesheim

Die Geoökologie ist die Lehre von der gesamten Landschaft und der in ihr bestehenden Wechselbeziehungen zwischen der Umwelt, den Pflanzen und der Tierwelt. Der Erlebnispfad in Gau-Algesheim erläutert auf einer Gesamtstrecke von 7,5 km anhand von 15 Informationstafeln verschiedene Aspekte der Geoökologie.

Der Pfad führt an Weinbergen, Obstwiesen, Ackerland und Wäldern am Rand des Rhein Hessischen Hügellandes vorbei. Der Gesteins- und Bodenaufbau, seltene Pflanzen und Tierarten sowie herrliche Ausblicke in die Umgebung runden das Erlebnis ab.

Die leicht verständlichen Thementafeln behandeln neben der *Geologie* der Umgebung, dem Wasserkreislauf und landwirtschaftlichen Themen auch das Thema Boden. Als Besucher kann man sich gut von der Beschilderung leiten lassen. Ein Faltblatt mit Karte sowie eine ausführliche Beschreibung des Pfades sind in der örtlichen Touristeninformation erhältlich.

P

Haltestelle: Bahnhof Gau-Algesheim

ganzjährig zugänglich

www.gau-algesheim.de, Rubrik: Tourismus

Kontakt: Tourist-Info
Touristik@Gau-Algesheim.de

Telefon: (06725) 99 21 43
Marktplatz 1

Reiseziel: Graulturm - Festplatz
55435 Gau-Algesheim

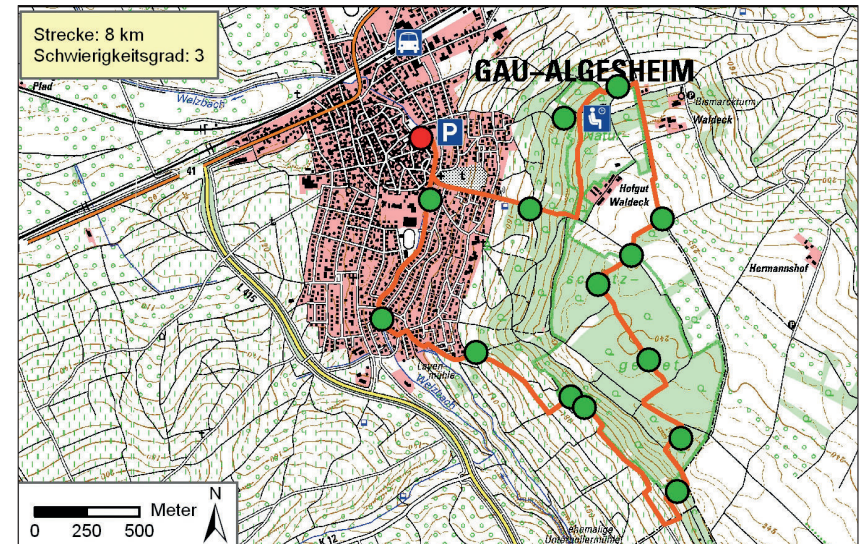
BODENENTWICKLUNG AUF KALKSTEIN



Rendzina auf Kalkstein

Bei Tafel fünf kann die Entwicklung einer *Rendzina* auf *Kalkstein* des *Tertiärs* studiert werden.

Die geringmächtige Bodenauflage an dem *geologischen* Aufschluss geht direkt in das Ausgangsgestein über. Die *Kalke* bildeten sich während des *Tertiärs* vor 62 bis 2,6 Mio. Jahren vor heute und bilden einen Großteil der Höhenzüge rund um Gau-Algesheim. Auf einer weiteren Tafel werden die typischen Böden der Region und ihre Entwicklung vorgestellt.



NATURERLEBNISPFAD PETRISBERG

N 49° 45' 03" E 06° 40' 33"



Weinbau am Petrisberg

Auf dem Gelände der Landesgartenschau Rheinland-Pfalz 2004 in Trier wurde unter anderem ein Naturerlebnispfad eingerichtet.

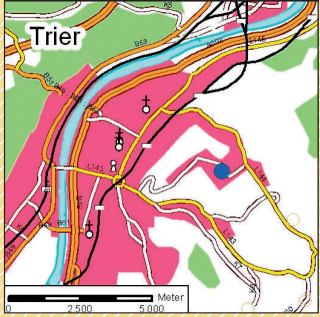
Insgesamt 24 Stationen stellen neben bodenkundlichen Themen auch die *Geologie* der Region, die Wirkung des Wassers in der Landschaft, die Besonderheiten von Weinbergsböden, den globalen Wasserkreislauf und das Ökosystem Wald vor.

Das Landesgartenschau Gelände bietet zudem viele Aussichtspunkte, Spielplätze, moderne Architektur und Gartenanlagen. In

der Nähe des „Turms Luxemburg“ befindet sich eine begehbare *Geologische* Karte von Rheinland-Pfalz. Die letzten Stationen des Naturerlebnispfades befinden sich inmitten eines Weinberges – hier beginnt zudem der Weinkulturpfad Trier.

Die Texte der Tafeln sind für alle Altersgruppen gut verständlich. Eine Karte des Erlebnispfades kann auf der unten angegebenen Webseite heruntergeladen werden.

P
♿
🍴



Haltstelle: Uni-Campus 2 oder Behringstraße

ganzjährig zugänglich

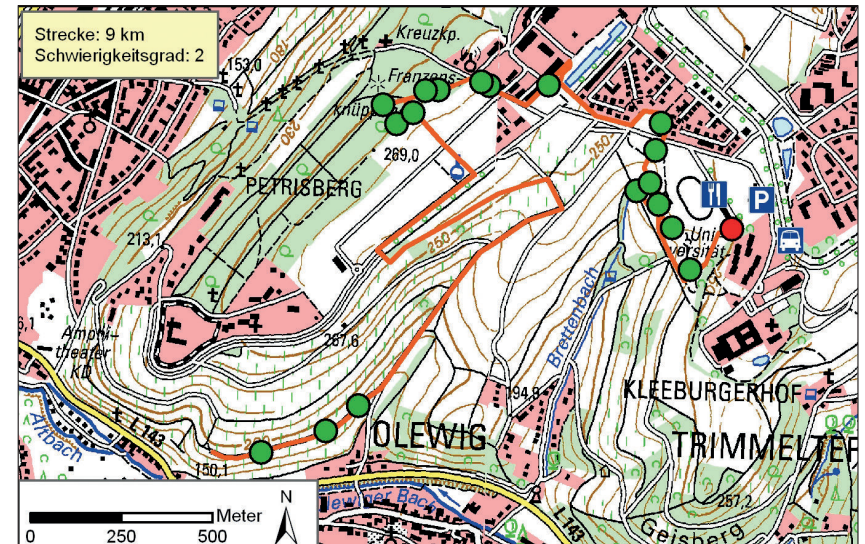
www.uni-trier.de
Suchbegriff: Petrisberg
Kontakt: Dr. Elisabeth Tressel
tressel@uni-trier.de
Universität Trier – Physische Geographie
Reiseziel: Behringer Straße 6
54296 Trier

BESONDERHEITEN DES ERLEBNISPFADES



Begehbare geologische Karte

In der Nähe der ersten Stationen des Lehrpfades ist eine begehbare *geologische* Karte des Landes Rheinland-Pfalz angelegt. Die verschiedenen *geologischen* Formationen werden durch Gesteine aus der jeweiligen Region dargestellt: Vulkangesteine der Eifel wie *Basalte* und *Tuffe* können direkt neben Kiesen des Oberrheingraben, Gesteinen des *Buntsandsteins* und *Schiefern* betrachtet werden. *Konglomerate* und *Kalksteine* aus den Mittelgebirgen von Rheinland-Pfalz liegen in der *geologischen* Miniatur-Version in direkter Nachbarschaft. Eine erläuternde Tafel gibt Einblicke in die Entstehungsbedingungen der einzelnen Gesteinsarten und die Herkunft der für die begehbare Karte genutzten Gesteine.



UMWELT ERLEBNIS-ZENTRUM GAYTALPARK

N 49° 15'04" E 06° 15'07"



Der Gaytal bei Körperich

Der Gaytalpark ist ein Umwelterlebnis-Zentrum inmitten des Deutsch-Luxemburgischen Naturparks in der Eifel.

In den Räumlichkeiten mit wechselnden Ausstellungen zu Themen aus dem Naturschutz und der Ökologie werden typische Böden der Eifel unter verschiedenen Nutzungen vorgestellt.

Auf dem ausgedehnten Außengelände wird Ökologie zum Anfassen präsentiert: *Streu*-obstwiesen, Quellen und Wasserkraftanlagen werden in einer reizvollen Kulturlandschaft vorgestellt.

In einem Steinbruch kann der Übergang der Schichten des *devon*ischen *Schiefers* zum *Buntsandstein* der Trias bewundert werden.

Der Gaytalpark richtet sich im Besonderen auch an Kinder und Jugendliche. Ein umfangreiches Begleitprogramm mit Wanderungen, Infotagen, Workshops und Führungen rundet das Angebot des Gaytalparks ab.

April bis Oktober: Do.-So. von 11.00-18.00 Uhr
Juli und August auch Di. und Mi.

www.gaytalpark.de
Kontakt: info@gaytalpark.de
Telefon: (06566) 96 93-0
Reiseziel: Bitburger Straße 1
 54675 Körperich